

Kolleginnen ergreifen das Wort!

Wie oft haben wir schon an einer gewerkschaftlichen Kundgebung teilgenommen? Wie oft dem Redner der Gewerkschaft zugehört? Wie oft geschimpft, warum kommen nie die Arbeiterinnen selbst zu Wort? Wie oft gesagt, das müsste sich ändern?

Zwei Vertrauensfrauen haben sich ein Herz gefasst und dem Gewerkschaftssekretär der IG Metall unmissverständlich erklärt, dass bei der Kundgebung in der aktuellen Tarifrunde eine Kollegin von uns sprechen soll. Mit seinen Ausreden, dass einer vom IGM-Vorstand sprechen wolle und schon ein Betriebsrat vorgesehen sei, kommt er nicht weit. Nach einigem Hin und Her haben wir uns durchgesetzt. Nun ist eine Rednerin aus „unserem“ Betrieb vorgesehen – endlich! Freude und Aufregung wechseln sich ab. Ob wir das wirklich hinkriegen?

Dann beginne ich den Text der Rede aufzusetzen, berate mich mit Kollegen und Kolleginnen und diskutiere mit ihnen über ihre (manchmal sehr radikalen) Änderungsvorschläge bis zur fertigen Erstellung!

Doch vor der Rede möchte ich noch einen Abstecher in die Geschichte machen.

Vor über 230 Jahren, 1791, verfasst Olympe de Gouges in der „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ ein erstes wichtiges Statement: „Die Frau ist frei geboren und bleibt dem Manne gleich an Rechten“ (Artikel 1). Sie wird angefeindet, doch nicht nur dafür. Ein Credo von Olympe Gouges, der mutigen Vordenkerin der Frauenrechte, lautet: „Die Frau hat das Recht das Schafott zu besteigen, also muss sie auch das Recht haben, die Rednertribüne zu besteigen.“ Die Rednertribüne darf Olympe de Gouges nie besteigen, dafür aber das Schafott. Im November 1793 wird sie von den französischen Machthabern hingerichtet.

Ihr Kampf ist nicht umsonst gewesen, auch wenn sie das mit ihrem Leben teuer bezahlt hat.

Heute werden Frauen (in Deutschland) nicht mehr hingerichtet. Wir müssen uns auf andere Art und Weise durchsetzen, um die Rednerbühne besteigen zu dürfen.

Und so lege ich mit etwas Herzklopfen los.

Rede beim Warnstreik bei der IGM-Tarifrunde:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wenn wir heute hier gemeinsam in der Kälte protestieren, so müssen wir uns warm anziehen! Aber wenn die Unternehmer ihre unverschämten Angriffe nicht zurücknehmen, dann müssen sie sich warm anziehen!



So einfach lassen wir uns den Lohn, unseren Urlaub oder Urlaubsgeld nicht wegnehmen! Die Unternehmer haben allein 1993/94 47 Milliarden DM eingespart, weil Feiertage auf ein Wochenende fallen! Die Unternehmergewinne haben sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt! Ist das noch nicht genug? Jetzt gehen sie ans Eingemachte! Sie wollen nicht nur die Nullrunde beim Lohn- sie wollen alles in allem eine Minusrunde von 15%.

Wenn wir das zulassen, dann geben wir ihnen freie Bahn, alle anderen Tarifverträge und alle erkämpften Rechte der Arbeiterbewegung auszuhebeln.

Heute das Urlaubsgeld - morgen das Weihnachtsgeld - und übermorgen?

Nicht nur wir Frauen kommen heute schon nicht mehr mit unserem Lohn über die Monatsrunden. Wir müssen die teuren Mieten und gestiegenen Benzinpreise bezahlen - als Alleinerziehende die Kinder einkleiden, den Kitaplatz bezahlen und noch gesundes Essen auf den Tisch bringen!

Solche Kunststücke soll Bundeskanzler Kohl oder die Quante-Chefin uns erst mal vormachen. Weder auf Lohn noch auf Urlaub können wir verzichten. Aber auf Politiker wie Kohl können wir gut verzichten!

Wie aus einem Munde predigen Unternehmer, Kohl-Regierung und Medien: die Arbeiter seien zu teuer, wir sollen verzichten! Nur Lohnverzicht sichere Arbeitsplätze... Aber so oft sie das auch wiederholen: es wird dadurch nicht richtiger! Wir wissen: Lohnverzicht schafft keinen einzigen Arbeitsplatz!

Oder warum ist gerade die Frauenarbeitslosigkeit in NRW um über 20% gestiegen, wo wir doch schon jahrelang verzichten und 1/3 weniger Lohn als die Männer erhalten?!

Nach der Logik 'Lohnverzicht schafft Arbeitsplätze' dürfte es in Ostdeutschland eigentlich **keine** Arbeitslosen geben. Schließlich sind die Löhne dort viel niedriger als hier.

Die Unternehmer jammern, sie hätten kein Geld, sie müssten im Ausland billiger produzieren. Auch die Quante AG hat gerade einen joint-venture - ein Gemeinschaftsunternehmen - in China aufgemacht. Kein Geld? Sagen sie... Aber woher kommen dann die 10 Millionen, die sie gerade in China investiert haben???

Länder wie China sind wohl wahre Goldgruben für die Unternehmer! Stundenlöhne von 1.50 DM, völlig ohne Arbeitsschutz, keine gewerkschaftlichen Rechte...und **d a s** sollen wir unterbieten?? Nein Kollegen, das lassen wir uns nicht bieten!

Ob in Asien oder hier - höheren Lohn, den fordern wir!

Wer sind denn eigentlich die Doppelverdiener? Sollen wir nur Zitronen sein, die man auspressen will? Mit welcher Berechtigung erklären die Unternehmer **u n s** zu Kostenfaktoren?

W i r sind doch diejenigen, die alle gesellschaftlichen Werte erarbeiten!

W i r haben doch alle Profite erwirtschaftet, die billionenfach auf den Banken rumlungern!

W i r wollen die Architekten der Zukunft sein und unseren Kindern nicht eines Tages sagen müssen: wir haben klein beigegeben! Nicht nur für unsere Interessen, auch für die unserer Kinder kämpfen wir heute hier.

Herrn Kohl und den Arbeitgebern sei an dieser Stelle gesagt: Wir Frauen sind keine stille Reserve mehr!

Lohn und Arbeit auf die Dauer - mit Arbeitersolidarität und Frauenpower!

Für uns ist die Zeit vorbei, wo jede für sich allein denkt. Neues Denken ist angesagt. Haben wir nicht im letzten Jahr gelernt: **g e m e i n s a m** sind wir stärker als die Unternehmer! Sie wollten in Ostdeutschland die Tarifverträge kündigen - und die Sache war vom Tisch. Sie wollten die Karenztage, drei unbezahlte Krankheitstage - wir haben gemeinsam gekämpft und die Sache war vom Tisch. Wenn wir einen Trumpf in der Hand haben, dann den: gemeinsam sind wir am stärksten. Heute warnen wir mit Streik - doch wir sind zu mehr bereit!"

Der tosende Applaus der IG Metallerrinnen und Metaller zeigt, die Rede trifft ins Schwarze und spricht ihnen aus dem Herzen.



Heute warnen wir mit Streik, doch wir sind zu mehr bereit!